

Produktgruppenübersicht 2013

Produktgruppenübersicht mit Zuordnung der Erträge und Aufwendungen

Die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Jugend und Familie –Jugendamt– sind in den nachstehenden fünf Produktgruppen abgebildet:

- Jugendhilfeausschuss einschl. des UA Jugendhilfe, des Bündnisses für Familie Bielefeld und dem Beirat für Mädchenfragen
11.01.67
 - Förderung von Kindern / Prävention
11.06.01
 - Förderung von Familien
11.06.02
 - Unterstützung in rechtlichen Verfahren
11.06.03
 - Unterhaltsvorschuss
11.05.07
-

In den nachfolgenden Übersichten sind die weiteren Untergliederungen auf die Produkt-, Teil- und Unterproduktebenen mit den Zuordnungen der Erträge und Aufwendungen aufgeführt.

Wegen der besseren Übersichtlichkeit wurde auf den Teil- und Unterproduktebenen auf die Nennung der Nummern verzichtet.

Produktebene	Teilproduktebene	Unterproduktebene	Erträge	Aufwendungen
Jugendhilfe-ausschuss (11.01.67.01)	./.	./.	./. 	Anteilige Personal- und Sachaufwendungen
Unterausschuss Jugendhilfe (11.01.67.02)	./.	./.		
Bündnis für Familie Bielefeld (11.01.67.03)	./.	./.		
Mädchenbeirat (11.01.67.04)	./.	./.		

Produktgruppe 11.06.01 Förderung von Kindern / Prävention

Produktebene	Teilproduktebene	Unterproduktebene	Erträge	Aufwendungen
Förderung von Kindern (11.06.01.01)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen freier Träger	./.	Landeszuschüsse Elternbeiträge	Betriebskostenzuschüsse nach KiBiz
	Von Kita „Am Lichtebach“ bis Kita „Wintersheide“ (jede Einrichtung = ein Teilprodukt; = 42 Teilprodukte)	Von Kita „Am Lichtebach“ bis Kita „Wintersheide“ (jede Einrichtung = ein Unterprodukt) wg. der bezirksbezogenen Zuordnung = 42 Unterprodukte	Landeszuschüsse Elternbeiträge Elternbeiträge zur Mittagsverpflegung	Personal-, Sach- und Betriebsaufwand der Einrichtungen Beteiligung an der Kosten der Mittagsverpflegung
	Förderung von Kindern in Tagespflege	Tagespflegegruppen ----- Tagespflegepersonen	Landeszuschüsse Elternbeiträge	Zuschüsse an die Tagespflegepersonen u. -gruppen
	Besondere Förderprojekte	Familienzentren	Landeszuschüsse für die zertifizierten Familienzentren	Besondere kommunale Zuschüsse
Prävention (11.06.01.02)	Kinder- u. Jugendarbeit	Offene Kinder- u. Jugendarbeit	Landeszuschüsse	Zuwendungen aufgrund der LV'e für die Angebote
		Jugendverbandsarbeit		
		Kinder- u. Jugendschutz		
	Jugendsozialarbeit	Schulische u. persönliche Integration	./.	Zuwendungen aufgrund der LV'e für die Angebote
		Jugendberufshilfe	./.	Projektkosten der durch die REGE initiierten Maßnahmen
		Förderung Verein BAJ	./.	Transferaufwendungen
Schulsozialarbeit aus BuT		Kostenerstattung Bund	eigener Personal- u. Sachaufwand	

Produktgruppe 11.06.02 Förderung von Familien

Produktebene	Teilproduktebene	Unterproduktebene	Erträge	Aufwendungen
Allgemeine Beratung von Familien (11.06.02.01)	Familienunterstützende Leistungen freier Träger	Unterstützung durch Familienhebammen	./.	Transferleistungen
		Begleiteter Umgang		Zuwendungen aufgrund der LV für die Beratungsstellen
		Unterstützungsleistungen Freier Träger		
	Eigene Beratungs- u. Unterstützungsleistungen	./.	./.	Eigener Personal- u. Sachaufwand
Hilfen in Not- u. Abwesenheitssituationen	Hilfe in Notsituationen	Hilfen zur Erfüllung der Schulpflicht	Erstattungen	Transferleistungen
Hilfen zur Erziehung innerhalb von Familien (11.06.02.02)	Hilfen zur Erziehung ambulant	SPFH - über LV finanziert	./.	./.
		SPFH – entgeltfinanziert		Transferleistungen
		SPFH – eigene Leistung		Eigener Personal- u. Sachaufwand
		Erzieh.-Beistand, eigene Leistung.		
		Erz.-Beistand, entgeltfinanziert		
		Flexible Hilfen, entgeltf.		Transferleistungen
	Soz. Gruppenarbeit, entgeltf.			
Hilfen zur Erziehung - teilstationär	./.	Erstattungen	Transferleistungen	
Ambulante Eingliederungshilfe	./.	./.	Transferleistungen	
Hilfen zur Erziehung außerhalb der Familie (11.06.02.03)	Hilfen für junge Volljährige	Entgeltfinanzierte Hilfen	Erstattungen	Transferleistungen
		Eigene Leistung		Eigener Personal- u. Sachaufwand
	Wohnformen für Alleinerziehende	./.	Erstattungen	Transferleistungen
	Hilfe in Form von Vollzeitpflege	Über LV finanziert	Erstattungen	Zuwendungen aufgrund des LV für das Angebot
		Entgeltfinanzierte Hilfen		Transferleistungen
	Erziehung in Einrichtungen u. sonstigen Wohnformen	Entgeltfinanzierte Hilfen	Erstattungen	Eigener Personal- u. Sachaufwand
		KH Wintersheide		
		JWH Linie 3		
MWH Halhof				
Stationäre Eingliederungshilfe	RWH	Erstattungen	Transferleistungen	
	Eigenes Betreutes Wohnen			
Inobhutnahmen	entgeltfinanziert	./.	Transferleistungen	
unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)	Eigene Inobhutnahme	Erstattungen	Eigener Personal- u. Sachaufwand	
	./.	./.	Kostenerstattung Land u. anderer Kostenträger	Transferleistungen
Elterngeld (11.06.02.05)	./.	./.	Kostenerstattung vom Land	Eigener Personal- und Sachaufwand

Produktgruppe 11.06.03 Unterstützung in rechtlichen Verfahren

Produkt-ebene	Teilproduktebene	Unterprodukt-ebene	Erträge	Aufwendungen
Beistandschaften und gesetzliche Vertretungen (11.06.03.01)	Beistandschaften	./.	./.	Eigener Personal- und Sachaufwand
	Amtsvormund/-pfllegschaften	./.	./.	Eigener Personal- und Sachaufwand
Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren 11.06.03.02	Familiengerichtshilfe	./.	./.	Eigener Personal- und Sachaufwand
	Jugendgerichtshilfe	./.	./.	Aufwendungen aufgrund eines LV für das Angebot
Adoptionen 11.06.03.03	./.	./.	./.	Aufwendungen aufgrund eines LV für das Angebot Kosten für die Durchführung von Adoptionen, überwiegend Anwalts- und Notarkosten

Produktgruppe 11.05.07 Unterhaltsvorschuss

Produkt-ebene	Teilproduktebene	Unterprodukt-ebene	Erträge	Aufwendungen
Unterhaltsvorschuss (11.05.07.01)	./.	./.	Leistungen Unterhaltspflichtiger und Landes-zuschüsse	Zahlungen nach dem UVG Abrechnung mit dem Land

Übersicht wesentlicher Haushaltspositionen nach den Teilergebnisplänen auf Produktgruppenebene

Produktgruppe 11.01.67 JHA, UA Jugendhilfe, Bündnis f. Familie, Mädchenbeirat

Zu Lfd. Nr.	Aufwandsart	Ansatz 2012	Ansatz 2013
11	Personalaufwand	37.540 €	42.152 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen In der Hauptsache Mieten an ISB u. IBB und allgemeiner Geschäftsaufwand	24.979 €	23.986 €

Produktgruppe 11.05.07

Unterhaltsvorschuss

Zu Lfd. Nr.	Ertragsart	Ansatz 2012	Ansatz 2013
3	Sonstige Transfererträge Erwarteten Erträge von den Unterhaltsverpflichteten	1.962.240 €	2.003.447 €
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen anteilige Landes- und Bundesbeteiligungen	2.325.050 €	2.373.876 €
	Aufwandsart		
11	Personalaufwand	193.808 €	203.182 €
13	Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen Anteilige Erstattungen an das Land entsprechend den Zahlungen der Unterhaltsverpflichteten	501.323 €	511.323 €
15	Transferaufwendungen Leistungen an die Unterhaltsvorschussberechtigten	4.987.360 €	5.092.095 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen In der Hauptsache Mietzahlungen an den IBB u. ISB sowie die sonstigen Geschäftsaufwendungen, Büromaterial usw.	22.142 €	22.390 €

Zu Lfd. Nr.	Ertragsart	Ansatz 2012	Ansatz 2013
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen davon: Landeszuschüsse zur Refinanzierung Kitas in freier Trägerschaft Landeszuschuss aufgrund des Konnexitätsurteils Landeszuschuss Erstattung Elternbeitrag 3. Kiga-Jahr LZ Ausbau U3-Städt. Kitas u. sonstige Zuschüsse Landeszuschüsse für die Tagespflege Bundesbeteiligung BuT Buchhalterische Abgrenzungsposten als Ertrag	35.652.221 € 26.045.000 € 4.748.079 € 2.484.000 € 567.900 € 317.400 € 0 1.394.134 €	39.970.506 € 27.009.140 € 5.858.901 € 2.484.000 € 415.000 € 349.140 € 2.316.584 € 1.537.741 €
3	Sonstige Transfererträge Elternbeiträge zur Tagespflege	662.400 €	728.640 €
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Elternbeiträge aller Kitas	7.228.752 €	7.528.752 €
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte Einnahmen aus Mittagsverpflegung in den städt. Kitas	1.202.040 €	1.211.040 €
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen Landeszuschüsse zur Refinanzierung städt. Kitas	5.891.166 €	5.955.760 €
	Aufwandsart	Ansatz 2012	Ansatz 2013
11	Personalaufwand	18.217.435 €	21.988.051 €
13	Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen davon: für die städt. Kitas: die lfd. Betriebskosten einschließlich der Sanierungen, Ausbau U3, Mittel der Bildungspauschale Aufwendungen für die Mittagsverpflegung Erstattungen an die REGE	6.079.232 € 4.112.230 € 1.834.813 €	10.554.778 € 8.719.965 € 1.834.813 €
15	Transferaufwendungen davon: davon Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger der Kitas Zuschüsse für die Tagespflegepersonen Frühkindliche Gesundheitsförderung Sanierungs- u. Bildungspauschale – Weiterleitung an den ISB Zuschüsse zur Mittagsverpflegung an Kitas freier Träger Zuschüsse für alle Familienzentren Zuwendungen im Rahmen der Leistungsverträge „Prävention“ Institutionelle Förderung BAJ Buchhalterische Abgrenzungsposten als Aufwand	85.075.199 € 69.100.000 € 5.253.000 € 277.000 € 1.405.000 € 140.000 € 514.000 € 6.364.723 € 400.000 € 1.871.025 €	94.102.016 € 77.312.350 € 5.820.000 € 989.000 € 562.000 € 140.000 € 574.000 € 6.364.723 € 400.000 € 1.996.012 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen In der Hauptsache Mietzahlungen an den IBB u. ISB sowie die sonstigen Geschäftsaufwendungen, Büromaterial usw	4.082.295 €	4.380.542 €

Zu Lfd. Nr.	Ertragsart	Ansatz 2012	Ansatz 2013
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen davon LZ zu dem Personal- u. Sachaufwand UMF	258.980 € 250.000 €	258.980 € 250.000 €
3	Sonstige Transfererträge davon Kostenerstattungen anderer öffentlicher Träger für Leistungen der WJH Kostenerstattungen anderer Träger für entgeltfinanzierte stationäre UMF-Betreuungen	7.834.057 € 1.994.057 € 5.840.000 €	7.834.057 € 1.994.057 € 5.840.000 €
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Kostenerstattungen anderer Jugendämter für die Belegung in städt. Einrichtungen der Erziehungshilfe	203.487 €	203.487 €
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen Im Wesentlichen: Kostenerstattungen aus Vorleistungen im Bereich des Pflegekinderdienstes und der stationären Hilfen	1.581.661 € 1.500.000 €	1.581.661 € 1.500.000 €
	Aufwandsart	Ansatz 2012	Ansatz 2013
11	Personalaufwand	7.809.485 €	8.312.881 €
13	Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen In der Hauptsache die sächlichen originären Betriebsaufwendungen für die städt. Erziehungsheime	556.069 €	556.069 €
15	Transferaufwendungen (nur Leistungen an freie Träger) Aufwendungen Leistungsverträge Mädchen u. Frauenförderung, Förderung von Familien (ab 2012 ohne SPFH) davon entgeltfinanzierte Hilfen innerhalb von Familien davon entgeltfinanzierte Hilfen außerhalb von Familien davon Betreuungsaufwendungen UMF (s.o.)	54.784.759 € 1.941.759 € 11.673.000 € 35.330.000 € 5.840.000 €	55.971.759 € 1.941.759 € 11.780.000 € 36.410.000 € 5.840.000 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen In der Hauptsache Mietzahlungen an den IBB u. ISB sowie die sonstigen Geschäftsaufwendungen, Büromaterial usw.	1.329.485 €	1.425.167 €

Zu Lfd. Nr.	Aufwandsart	Ansatz 2012	Ansatz 2013
11	Personalaufwand	1.362.949 €	1.444.273 €
15	Transferaufwendungen Zuwendungen im Rahmen der Leistungsverträge, hier: Straffälligenhilfe u. Adoptionsvermittlung	132.594 €	132.594 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen In der Hauptsache Mietzahlungen an den IBB u. ISB sowie die sonstigen Geschäftsaufwendungen, Bü- romaterial usw.	189.637 €	190.756 €

Veränderungen zum Stellenplanentwurf 2013

Veränderungsliste
 Verwaltungsentwurf Stellenplan 2013

Ifd. Nr.	Stellennummer	Produktbereich	Aufgabengebiet	Vorschlag StPl. 2013					
				bish. Bewertung	vorl. EG	Stellenanteil	Bewertung	vorl. EG	Stellenanteil
510 - Amt für Jugend und Familie - Jugendamt - (Dezernat 5)									
Erhöhung der Versorgungsquote U3-Betreuung auf 43% (FiPA-Beschluss v. 06.12.11), insgesamt 30 Mehrstellen									
48	510 52	06	30 Fachkraftstellen (endgültige Zuordnung zu den einzelnen Einrichtungen erfolgt später)				S 6	-	
Mehrstellen									
49	510 12 190	06	Sozialarbeiter/in Tagespflege				S 11	-	
50	510 12 200	06	Sozialarbeiter/in Tagespflege				S 11	-	
51	510 21 175	06	Sachbearbeiter/in Wirtschaftliche Jugendhilfe (Teil-)Stationäre Hilfen	A 10	-	0,5	A 10	-	0,8
52	510 21 200	06	Sachbearbeiter/in Wirtschaftliche Jugendhilfe Ambulante Hilfen, Tagespflege				A 8	-	0,4
53	510 21 330	06	Sachbearbeiter/in Unterhaltsvorschuss	A 8	-	0,5	A 8	-	1,0
54	510 23 190	06	Sachbearbeiter/in Aufgaben der Amtsvormundschaft/-pflegschaft				S 12	-	
55	510 23 195	06	Sachbearbeiter/in Aufgaben der Amtsvormundschaft/-pflegschaft				S 12	-	
56	510 32 190	06	Psychologe/-in "ambulante Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche"				II 1 a	EG 13	0,8
57	510 51 115	06	Sachbearbeiter/in Organisations-, Verwaltungs-, Personalangelegenheiten städt. TfK				V b 1 c	EG 8	0,5
58	510 52 004	06	Sachbearbeiter/in TfK-Fachberatung, -aufsicht, Qualitätssicherung				S 17	-	
59	510 52 098	06	Erzieher/in "Sprache und Integration"				S 8 kw	-	0,5
60	510 52 162	06	Erzieher/in "Sprache und Integration"				S 8 kw	-	0,5
61	510 52 602	06	Erzieher/in "Sprache und Integration"				S 8 kw	-	0,5
62	510 52 719	06	Erzieher/in "Sprache und Integration"				S 8 kw	-	0,5
63	510 52 822	06	Erzieher/in "Sprache und Integration"				S 8 kw	-	0,5
64	510 52 838	06	Erzieher/in "Sprache und Integration"				S 8 kw	-	0,5
65	510 52 986	06	Ergänzungskraft im Rahmen der U3-Pauschale				S 3	-	
66	510 52 987	06	Ergänzungskraft im Rahmen der U3-Pauschale				S 3	-	

**Veränderungsliste
 Verwaltungsentwurf Stellenplan 2013**

Ifd. Nr.	Stellen- nummer	Produkt- bereich	Aufgabengebiet	bish. Bewer- tung	vorl. EG	Stellen- anteil	Vorschlag StPl. 2013		
							Bewer- tung	vorl. EG	Stellen- anteil
Entfallen durch Umschichtung									
67	510 23 180 alt		Sachbearbeiter/in Aufgaben der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft, jedoch einfacherer Art	A 8	-	-	-	-	-
Deckung für: 510 23 180 - S 12 Sachbearbeiter/in Aufgaben der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft									
Neu durch Umschichtung									
68	510 23 180	06	Sachbearbeiter/in Aufgaben der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft				S 12	-	
Deckung aus: 510 23 180 alt - A 8 Sachbearbeiter/in Aufgaben der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft, jedoch einfacherer Art									
Wertgleiche Änderungen									
69	510 31 210	06	Sozialarbeiter/in mit Schwerpunkt "Kinder, Jugendliche, Familien/Jugendgerichtshilfe"	A 10	-	0,7	S 14	-	0,7
70	510 31 235	06	Sozialarbeiter/in mit Schwerpunkt "Kinder, Jugendliche, Familien/Jugendgerichtshilfe"	A 10	-		S 14	-	

Anträge freier Träger zum HH 2013

Lfd. Nr.	Antragsteller/-in	Maßnahme / Kurzbeschreibung	Antrags- höhe 2013	Seite
1	Deutsches Jugendherbergswerk	Allgemeine finanzielle Zuwendung ohne Nennung des Betrages	?	
2	Sterntaler Trauerbegleitung für Kinder	Erstantrag zu den Etatberatungen 2012, aktualisiert als Folgeantrag für 2013: Förderung als ambulante Hilfe durch Leistungsvertrag bzw. Entgeltvereinbarung zur Deckung der Finanzierungslücke von 70.000 € bis 80.000 € für 2013 (s. Finanzierungsplan 2013)	70.000 € bis 80.000 €	



-510.1-

Stadt Bielefeld
Amt für Finanzen und Beteiligungen
27. Sep. 2012

AL	200.1	200.2	200.3	200.4	200.5
----	-------	-------	-------	-------	-------

5107. mit Jugend und Familien
jugendamt -
01. Okt. 2012

510.1	510.2	510.3
510.4	510.5	510.32

- persönlich -
Herrn Oberbürgermeister
Peter Clausen
Stadt Bielefeld
Postfach
33597 Bielefeld

Stadt Bielefeld
Bürgermeister
25. Sep. 2012
Anlagen

Hagen, im September 2012
Sch
Telefon-DW: 02331/9514-18
e-mail: scheffel@djh-wl.de

200
Kopie 17.12.12

Kommunalbeitrag 2013 für das Jugendherbergswerk

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Clausen!

Mark Twain hat einmal gesagt:

„Ein Mensch mit einer neuen Idee ist solange ein Spinner, bis seine Idee Erfolg hat“.

Dies gilt ganz sicher auch für die Idee der Jugendherbergen, die vor mehr als 100 Jahren durch Richard Schirmann geprägt und von Altena aus zur weltweiten Erfolgsgeschichte wurde.

Heute ist der DJH-Landesverband Westfalen-Lippe einer der ganz wenigen Verbände im Bereich der freien Jugendhilfe, der die Kosten für den laufenden Betrieb seiner Jugendherbergen einschließlich aller Verwaltungs- und Personalkosten selbst erwirtschaftet.

Aber auch die Standorte unserer Jugendherbergen profitieren von unserem Betrieb. So hat das dwif aus München ermittelt, dass von ca. 86,50 Euro, die ein Jugendherbergsgast durchschnittlich bei seinem Aufenthalt ausgibt, ein Anteil von ca. 60 % den lokalen Unternehmen und Leistungsträgern zu Gute kommt.*

Um das Jugendherbergsnetz in seiner Leistungsfähigkeit zu erhalten und weiterzuentwickeln, ist eine gezielte finanzielle Förderung für uns unverzichtbar. Durch die gemeinnützige Ausrichtung des DJH-Landesverbandes Westfalen-Lippe steht bei uns die kostendeckende Preiskalkulation im Vordergrund, eine Gewinnerzielung wird so unmöglich.

Deshalb benötigen wir dringend die Hilfe und Unterstützung unserer kommunalen Partner.

Da wir wissen, wie es um die Haushaltslage der Kommunen in unserem Verbandsgebiet bestellt ist, schätzen wir Ihr finanzielles Engagement umso mehr.

Ganz herzlich bitten wir Sie, sich bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 in Ihren Gremien für die Bereitstellung finanzieller Mittel für das Jugendherbergswerk einzusetzen.

Dafür im Voraus unseren herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Büttner
Geschäftsführer

*dwif, Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e.V. (Hrsg.):
Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, Schriftenreihe 53, München 2010 sowie eigene Berechnungen des dwif, 2012

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
Postfach 4125 · 58041 Hagen · Eppenhauser Straße 65 · 58093 Hagen
Telefon 02331 9514-0 · Telefax 02331 9514-10 · E-Mail: info@djh-wl.de
Vorsitzender: Guido Varney, Direktor des Amtsgerichts
Geschäftsführer: Ass. jur., Dipl. Betriebswirt (FH) Wolfgang Büttner

Bank für Sozialwirtschaft GmbH Köln, Kto. 7 056 700, BLZ 370 205 00
Postgiroamt Dortmund, Kto 557 53-464 und (für Spendenkarten)
Kto. 32 00-464, BLZ 440 100 46, Ust-ID Nr.: DE223425744

Stadt Bielefeld

Sozialdezernent Tim Kähler

Jugendamtsleiter Herr Epp

33602 Bielefeld

So können Sie uns erreichen:

Das Sterntaler-Team

0521-55 7 88 33

info@sterntaler-trauerbegleitung.de

www.sterntaler-trauerbegleitung.de

Ansprechpartnerin: Ingrid Littmann

Bielefeld, 29.09.2011

Antrag auf Entgeltvereinbarungen und Leistungsverträge

Sehr geehrter Herr Kähler, sehr geehrter Herr Epp,

Der Verein Sterntaler-Trauerbegleitung für Kinder in Bielefeld wurde 2005 mit viel persönlichem Engagement gegründet. Seit Oktober 2006 sind wir Mitglied im Paritätischen und seit Juni 2007 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Die Motivation zur Gründung des Vereins entstand aus der ehrenamtlichen Arbeit mit trauernden Erwachsenen. Für die vielen Kinder, deren Mütter, Väter, Geschwisterkinder oder Großeltern gestorben sind, gab es im größeren Umkreis von Bielefeld kein derartiges Angebot. Kinder waren daher oft die „vergessenen Trauernden“.

Seit 2008 sind wir im Aufbau einer speziellen Beratungsstelle für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Angehörige und werden dafür von der **Aktion Mensch** für 5 Jahre d. h. **bis Ende 2012** gefördert. Wir haben uns damals für diese Startförderung statt einer Projektförderung entschieden, da es von Anfang an unser Ziel war, ein dauerhaftes Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche hier in Bielefeld zu schaffen.

In **Einzelberatungen** und **Gruppenangeboten** begleiten wir trauernde Kinder, Jugendliche und deren Angehörige auf ihrem persönlichen Trauerweg. **Workshops** für Kinder und Jugendliche, **Familienausflüge und Familiensontage** („Sternstunden“), sowie **Vorträge** zum Thema Kindertrauer und **Fachberatungen** für MitarbeiterInnen von Kinder- und Jugendeinrichtungen runden unser Angebot ab. Unsere speziellen und regelmäßigen Angebote für diese Zielgruppen sind einzigartig für Bielefeld. Es bestehen kurze Wartezeiten, in der Regel weniger als 2 Wochen. Die Angebote schließen eine Versorgungslücke im Bereich psychosoziale Gruppenangebote und Einzelbegleitungen für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Angehörige. Es besteht eine gute Vernetzung mit Kinder- und

Sterntaler

Trauerbegleitung für Kinder e.V.

Online

info@sterntaler-trauerbegleitung.de

www.sterntaler-trauerbegleitung.de

Kontakt

Niedermühlenkamp 6

33604 Bielefeld

0521 – 5 57 88 33

Konto

Sparkasse Bielefeld

Konto-Nr. 117 200

BLZ 480 501 61

Vorstand

Mechthild Zillessen

Heike Tölle

JugendpsychotherapeutInnen, Hospizvereinen, der Schulberatung u.a. Der Bekanntheitsgrad unserer Einrichtung ist stetig gestiegen und damit auch die Nachfrage nach unseren Angeboten. So hat sich die Nachfrage nach Beratungen seit 2008 verdreifacht. In 2011 fanden bis Juni 220 Einzelbegleitungen und Beratungen statt. Z. Zt. finden jährlich vier Kinder- und vier **Angehörigentrauergruppen** statt sowie ein **offener Jugendtreff**, vier Familienausflüge, vier Sternstunden sonntage, zwei Workshops, ca. sechs Vorträge und Teambesprechungen. Intensive **Öffentlichkeitsarbeit** wie z. B. die Präsenz beim Weltkindertag ist ein weiteres Angebot von Sterntaler.

In 2010 haben wir aufgrund unserer regionalen Einzigartigkeit und der Wichtigkeit, trauernden Kindern und deren Familien hilfreich zu unterstützen, den 2. Platz beim „Bielefeld-Preis“ zum Thema „Chancengleichheit für Kinder“ erreicht.

Seit 2008 kommen verstärkt Anfragen nach Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche über das **Jugendamt** und verschiedene **Jugendhilfeeinrichtungen**, z.B. sozialpädagogische Familienhilfe, Tagesgruppen und Tageskliniken, Schulsozialarbeit u.a. Die Kinder und Jugendlichen sind häufig auffällig geworden durch Aggressionen und starken Leistungsabfall in der Schule sowie sozialen Rückzug. Suizid eines Elternteils sowie weitere familiäre Probleme (Drogenkonsum, psychische Erkrankungen) führen hier zu einer erschwerten Trauer. Die Angehörigen sind mit der eigenen Trauer und oftmals existenziellen Problemen stark belastet und fühlen sich mit der Trauer ihrer Kinder und Jugendlichen überfordert. Unsere **tiergestützte Trauerbegleitung** (siehe Anhang) ist gerade auch bei diesen Kindern und Jugendlichen besonders sinnvoll und hilfreich. Da wir dieses Angebot bisher leider nur wenigen Kindern ermöglichen können möchten wir dieses ab 2013 erweitern.

Um unsere Angebote für trauernde Kinder und Jugendliche und deren Angehörige auch in Zukunft aufrecht erhalten und weiter entwickeln zu können, bitten wir die Stadt Bielefeld um Unterstützung in Form von **Entgeltvereinbarungen nach § 27 ff. SGB VIII**. Desweiteren möchten wir einen Antrag auf **Leistungsverträge für Einzel- und Gruppenangebote** für das nächstmögliche Haushaltsjahr stellen.

Wir möchten Ihnen gerne die Wichtigkeit und auch den präventiven Charakter unserer Arbeit mit trauernden Kindern, Jugendlichen und deren Angehörigen näherbringen und Sie dazu persönlich in unsere Beratungsstelle einladen. Über eine positive Rückmeldung und auf ein persönliches Gespräch freuen wir uns sehr.

Anbei übersenden wir Ihnen Informationen über die Angebote unserer Beratungsstelle und die dazugehörigen Finanzierungspläne. Falls Sie noch Fragen haben oder weitere Unterlagen benötigen, stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Littmann
(Koordination/Leitung)

Sterntaler

Trauerbegleitung für Kinder e.V.

Online

info@sterntaler-trauerbegleitung.de
www.sterntaler-trauerbegleitung.de

Kontakt

Niedermühlenkamp 6
33604 Bielefeld
0521 – 5 57 88 33

Konto

Sparkasse Bielefeld
Konto-Nr. 117 200
BLZ 480 501 61

Vorstand

Mechthild Zillessen
Heike Tölle

1. Problemlage trauernder Kinder und Jugendlicher

Der Tod eines Elternteils, von Geschwistern oder Großeltern oder eines Mitschülers ist für Kinder eine schwere psychische Belastung. In dieser Situation ist Trauer eine hilfreiche, gesunde und natürliche Fähigkeit. Ohne sie könnten weder Kinder, Jugendliche noch Erwachsene schmerzhaft Verluste begreifen, sie in ihr Leben integrieren und sich wieder neu orientieren.

Verdrängte und unterdrückte Trauer kann verschiedene Krankheitssymptome wie Ängste, Schlafstörungen, Lernschwierigkeiten, Suchttendenzen, Verhaltensauffälligkeiten und Kontaktstörungen zur Folge haben. Kinder und Jugendliche trauern anders als Erwachsene und jeder Mensch trauert auf seine eigene Weise. Die kindliche Trauer zeigt sich dabei oft sprunghaft: die Kinder weinen, und im nächsten Moment sind sie wieder fröhlich. Oder sie sind aggressiv, schreien und toben. Häufig ziehen sie sich ganz nach innen zurück und schließen alle anderen um sich herum aus.

Der Tod eines Elternteils, insbesondere wenn es sich um den Vater handelt verursacht häufig auch finanzielle Probleme. Umzüge, Schulwechsel und psychosoziale Benachteiligungen sind die Folgen.

Trauernde Kinder und Jugendliche leugnen oft ihre Trauergefühle, da sie die Mutter oder den Vater nicht noch mehr belasten wollen. Sie spüren, wenn die Angehörigen selbst stark mit ihrer eigenen Trauer beschäftigt sind. So erfahren Kinder und Jugendliche häufig einen „doppelten Verlust“, da sie sich in ihrer Trauer einsam und allein gelassen fühlen.

In Kindergärten und Schulen fallen die Kinder und Jugendlichen durch starken Leistungsabfall, Verhaltens- und Kontaktstörungen auf. Sie werden aggressiv und/oder weinen viel oder neigen zu sozialem Rückzug.

LehrerInnen und ErzieherInnen sind mangels Aus- bzw. Weiterbildung im Bereich „Umgang in Krisensituationen bei Tod und Trauer“ oftmals mit dem Verhalten trauernder Kinder und Jugendlicher überfordert.

2. Gruppenangebote von Sterntaler

Aus einem Kreis Gleichgesinnter erwächst erfahrungsgemäß Kraft, Sicherheit und Orientierung – so auch in einer „Trauergemeinschaft“, die normalerweise aus der eigenen Familie besteht. Wo jedoch früher noch die Großfamilie die „Trauergemeinschaft“ zusammen hielt, ist heute eine solche Gemeinschaft nicht oder nur unzureichend anzutreffen. Tod und Sterben sind zu Tabuthemen in unserer Gesellschaft geworden. Traditionelle Umgangsformen mit dem Tod und Trauerrituale sind in Vergessenheit geraten. Die Angst davor und das gesellschaftliche Ideal, jung, schön und leistungsfähig zu sein, verstärkt den Wunsch, möglichst schnell mit dem Verlust „fertig zu werden“. Der offene Ausdruck von Wut, Verzweiflung und Schmerz über den Verlust eines nahestehenden Menschen findet heute kaum mehr Raum. Hier setzt das Gruppenangebot von Sterntaler an.

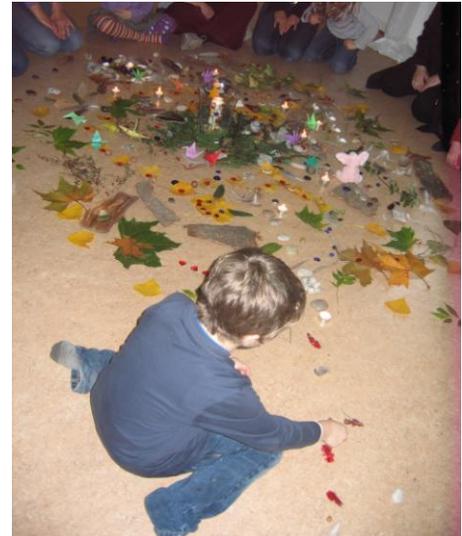
Wie Kinder und Jugendliche trauern und wie wir ihnen begegnen

Tobias, 10 Jahre, mag seit Tagen nichts mehr essen und er schläft sehr schlecht. In der Schule ist er unkonzentriert und weint häufig. Genau genommen seit vier Wochen. Da ist nämlich ein Mitschüler von ihm gestorben. Der Lars. An einer Krebserkrankung. Und diese Geschichte mit dem Lars hat alles wieder hoch gespült: dass Tobias` Vater gestorben ist; zwei Jahre ist das nun her. Und er ist so wütend auf die Ärzte gewesen, dass sie nicht mehr helfen konnten, aber irgendwie hat er seine Wut und seine Traurigkeit herunter geschluckt. Und allein hat er sich gefühlt, aber die Mama war selbst so traurig und verschlossen geworden, da wollte er sie nicht noch zusätzlich belasten. Eigentlich hat er seine ganzen Sorgen für sich behalten wollen, und nun ist alles wieder da. Und nicht nur das, eine ganz neue Angst ist dazu gekommen. Er fürchtet, dass auch seine Mutter an einer heimtückischen Krankheit sterben könnte. Aber mit seiner Mutter mag er über diese Dinge nicht reden. Die ist immer so müde, wenn sie von der Arbeit nach Hause kommt. Und in der Schule versteht ihn sowieso keiner, über so was wie den Tod spricht man da nicht.

Ähnliche Erfahrungen wie Tobias haben Kinder gemacht, die von Sterntaler in dieser schwierigen Situation Unterstützung erhalten.

In unseren **Kindertrauergruppen** bieten wir Kindern, die einen nahestehenden Menschen durch Tod verloren haben, einen geschützten Raum, in dem der Kontakt zu anderen trauernden Kindern ermöglicht wird. So findet Lena, 9 Jahre, z.B. an der Kindertrauergruppe gut, *„dass ich nicht die einzige bin, wo jemand aus der Familie gestorben ist“*. Und Timo, 11 Jahre, findet gut, *„dass wir alle was gemeinsam haben, uns untereinander nicht auslachen und zwischendurch über den Tod reden können“*.

Durch kleine Rituale, Gespräche, viel Bewegung, Spiel und kreatives Tun werden die Kinder in ihrer Trauerbewältigung unterstützt. Im geschützten Raum erfahren sie, dass sie mit ihrer Trauer nicht alleine sind und können Mut schöpfen, mit dem Verlust zu leben.



Parallel zu den Kindertrauergruppen für 5- bis 11-jährige Mädchen und Jungen finden angeleitete **Angehörigengruppen** statt, in denen es für die Erwachsenen Raum gibt, der eigenen Trauer nachzuspüren. Auch Informationen über die Trauer der Kinder und Anregungen für den Umgang können ausgetauscht werden. Ziel ist es auch, im Sinne des Selbsthilfeansatzes, die gegenseitige Unterstützung unter den Angehörigen anzuregen. Diesem Ansatz dienlich, sind **Familienausflüge** ebenso wie kreative und bewegungsorientierte **Workshops** (ebenso auch unser Angebot der Sternstunden am Sonntag, s.u.).

Aufgrund der hohen Nachfrage von Jugendhilfeeinrichtungen und der Jugendlichen selbst bieten wir seit diesem Jahr eine **Jugendtrauergruppe** mit dem Namen **YoungStars** an. Auch



hier ist es Ziel, den Austausch unter den Jugendlichen zu fördern und die gegenseitige Unterstützung anzuregen. *„Jetzt muss ich die Rolle meines Vaters übernehmen und für meine kleinen Geschwister ein Vorbild sein. Aber ab und zu möchte ich am liebsten durchknallen, sonst drehe ich noch mehr ab.“*, sagte ein 14-jähriger Junge, der seinen Vater durch einen Autounfall plötzlich verloren hat. Neben Raum für Gespräche bieten wir den Jugendlichen Wahrnehmungs- und Entspannungsübungen sowie kreative und bewegungsorientierte

Formen der Trauerbewältigung an (z.B. Erinnerungs- und Ritualarbeit, Malen, Schreiben, Musik, Filme, jugendgerechte Trauerliteratur). Des Weiteren soll durch gemeinsame Ausflüge (Klettern, Paddeln etc.) und Workshops (z.B. Steinbildhauerei, Theater und Tanz, Musik und Stockkampf) das Gruppengefühl gestärkt werden. Wir arbeiten zum Thema Selbstwert und Ich-Stärkung auf Basis ressourcenorientierter Angebote, um persönliche Stärken zu erkennen und zu aktivieren. So können die Jugendlichen auch eigene Kompetenzen und Ideen in die Gruppe einbringen.

Sternstunden für trauernde Familien am Sonntag

Die gesamte Familiensituation verändert sich zwangsläufig, wenn ein geliebter Angehöriger verstirbt. Häufig fühlen sich die Familien nicht verstanden, es wird von ihnen erwartet, bereits nach geraumer Zeit ihre Trauer überwunden zu haben und wieder normal zu funktionieren. Die Kinder und Erwachsenen ziehen sich oftmals aus dem sozialen Leben zurück, können schwer Kontakte aufrecht erhalten und geraten zunehmend in Isolation. Gerade die Sonntage sind ähnlich wie bestimmte Feiertage (Weihnachten, Ostern etc.) für trauernde Familien besonders schwer. Sonntage sind Familientage, die besonders an den Verlust und an frühere gemeinsame Erlebnisse erinnern.

Seit 2009 bieten wir aus diesem Grund die Sternstunden für trauernde Familien an. Unter fachlicher Begleitung erfahren die Familien einen geschützten Raum für Begegnung und Austausch, in dem durch gemeinsames Tun auch Fröhlichkeit geschaffen wird.

Workshops/Ausflüge

Damit Kinder und Jugendliche Tod und Trauer bewältigen können, brauchen sie altersgemäße Ausdrucksmöglichkeiten, die ihnen helfen, ihre Gedanken und Gefühle zu ordnen.. Gerade für Kinder, die den Tod eines Angehörigen zu verkraften haben, ist es wichtig, dass sie sich selbst wieder als lebendig und kraftvoll erleben. Wir bieten Workshops im Kreativ- und



Bewegungsbereich an, wie z.B. Theater-, Radio- und Malprojekte sowie Klettern und Akrobatik. Die Angebote stärken die Selbstwahrnehmung und das Selbstbewusstsein

Außerdem bieten wir Ausflüge für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Familien an, z.B. einen Zoobesuch, einen Ausflug auf den Bauernhof oder einen Tag im Kletterpark. Diese Angebote bieten Raum für den Austausch zwischen den betroffenen Familien und auch die Möglichkeit, wieder Freude und Spaß - und damit trauerfreie Räume miteinander zu erleben.

3. Einzelbegleitung

Wenn Kinder, Jugendliche und deren Familien mit der Situation nach dem Tod eines Familienmitglieds oder eines nahe stehenden Menschen überfordert sind, kann eine persönliche Begleitung eine hilfreiche Unterstützung sein. Ein besonderer Schwerpunkt in der Einzelbegleitung ist die Wahrnehmung der Bedürfnisse aller Beteiligten.



Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen von Sterntaler bieten hierzu ein oder mehrere Termine für Kinder, Jugendliche und deren Eltern oder Angehörige an. Die Einzelberatungen bieten Gelegenheit, über das Geschehene und die Auswirkungen des Verlustes zu sprechen und gemeinsam nach neuen Wegen zu suchen. In der Begleitung der

Kinder und Jugendlichen ist es wichtig, sie mit ihren Stärken zu erkennen, zu fördern und Ressourcen zu aktivieren. Zentral ist das Thema: Wer und/oder was tut mir gut?

Die Beratungen werden individuell und altersgemäß gestaltet. Neben dem Gespräch kommen - je nach Bedürfnis - Spiel, Bewegung und die Therapiehündin Laika und ihre jüngere „Kollegin“ Kanela zum Einsatz.

4. Tiergestützte Begleitung

Kinder und Hunde haben eine besondere Verbindung. Ein Hund stellt keine Fragen, ist einfach da, kritisiert nicht und gibt Trost über das Streicheln. Für manche Kinder ist es leichter, den ersten Schritt auf einen Hund zuzugehen als zu einem Erwachsenen Kontakt aufzunehmen.

Bei Sterntaler arbeitet Ingrid Littmann mit ihrer ausgebildeten Therapiehündin Laika und der jungen Hündin Kanela in der tiergestützten Trauerbegleitung. Therapiehunde haben ein sanftes, den Menschen zugewandtes Wesen, ein gutes Einfühlungsvermögen und eine hohe Toleranzgrenze. Gerade in Zeiten großer Trauer vermitteln Laika und Kanela den Kindern und Jugendlichen Trost, Geborgenheit und ein Gefühl der Sicherheit. Sie unterstützen die trauernden Kinder, aus ihrer Isolation auszubrechen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.



Laika und Kanela sind je nach Wunsch in der Einzelbegleitung und bei speziellen Gruppenangeboten für Kinder und Jugendliche mit dabei. Auch von den erwachsenen Angehörigen werden sie geschätzt und schenken auch ihnen Trost und Freude.

5. Fachberatung

Das Thema Sterben, Tod und Trauer macht nicht halt vor der Kindergarten- oder Schultür. Einen großen Teil ihrer Lebenszeit verbringen Kinder und Jugendliche in diesen Institutionen. Wir bieten Mitarbeitern aus pädagogischen und sozialpädagogischen Arbeitsbereichen wie Kindergärten und Grundschulen sowie für ehrenamtlich Interessierte Fachberatung, sowie Vorträge und Workshops zum Thema „Kinder trauern anders“ an.

Wir geben Einblicke in die praktische Arbeit mit trauernden Kindern und vermitteln Hintergrundwissen zur kindlichen Trauer. Innerhalb dieser Angebot geben wir Raum für spezielle Fragen im Umgang mit Kindern und deren Familien im Trauerfall.

Wir klären Fragen, wie: "Wie nehmen Kinder in den verschiedenen Entwicklungsstufen den Tod wahr und wie trauern sie?"

"Wie können Kinder angemessen Abschied nehmen von dem geliebten Menschen?"

"Sollten Kinder bei der Beerdigung dabei sein?", etc.



Finanzierung

Die Beratungsstelle erhält von **Aktion Mensch** eine jährlich abnehmende Fördersumme für 1,5 Personalstellen in den Bereichen Leitung, Koordination, Beratung und Gruppenangebote. Zusätzlich haben wir in diesem Jahr eine pädagogische Fachkraft für den Jugend- und Medienbereich, gefördert über Arbeitsplus, mitfinanziert. Die fehlenden Eigenmittel muss unser Verein jährlich durch Spenden aufbringen.

2012 ist das fünfte und letzte Förderjahr durch die Aktion Mensch, für das wir Eigenmittel in Höhe von rund 41.000 Euro zzgl. weiterer Honorar- und Betriebskosten aufbringen müssen. Laut der Einnahmen- und Ausgabenrechnung (siehe Anlage) fehlen uns noch ca. 38.000 Euro, wenn wir davon ausgehen, dass wir 30.000 Euro durch Spenden anderer Förderer (Privat, Unternehmen und Stiftungen) einnehmen werden, was durchaus realistisch ist. Im Laufe der letzten Jahre haben sich unsere Kontakte zu örtlichen Unternehmen intensiviert, so dass wir mittlerweile einige Dauerspender gewonnen haben, u. a. Geldinstitute, Serviceclubs und eine Zahnarztpraxis.

Ab 2013 müssen wir unsere Beratungsstelle komplett aus eigenen Mitteln finanzieren. Bei einem Finanzbedarf von rund 140.000 Euro für 2 Planstellen plus Sachkosten und einem Spendenaufkommen in Höhe von ca. 60.000 Euro (inkl. Stiftungsgeldern) liegt die Finanzierungslücke bei etwa 70. – 80.000 Euro (siehe Anlage).

Finanzierungsplan 2012

errechnete Ausgaben

1. Personalkosten

Gehälter incl Sozialaufwendungen 82.500,00 €

(1,5 Planstellen gefördert zu 50% durch Aktion Mensch für Koordination und Leitung)

Gehälter incl Sozialaufwendungen 24.000,00 €

(0,5 Planstelle für pädagogische Fachkraft)

2. Honorare

PK 1 € - Kraft 1.500,00 €

Administration für Homepage 1.000,00 €

Reinigung und Gartenpflege 2.000,00 €

3. Betriebskosten

Miet- und Nebenkosten 11.000,00 €

Bürobetrieb 3.000,00 €

Veranstaltungskosten/Öffentlichkeitsarbeit 3.000,00 €

Reisekosten 500,00 €

Aufwand für Ehrenamtliche 1.000,00 €

Steuern, Versicherungen, Beiträge 3.500,00 €

Nebenkosten Finanzverkehr 1.700,00 €

4. Sonstige Ausgaben

Pädagogischer Aufwand 3.000,00 €

Ausstattung Beratungsstelle,
Fortbildung / Supervision MA und 1 € - Kraft 5.000,00 €

Ausgaben gesamt 142.700,00 €

Unterdeckung (-) / Überdeckung (+) - 38.000,00 €

geschätzte und gesicherte Einnahmen

1. öffentliche Zuschüsse - €

2. Einnahmen / Erträge

Mitgliedsbeiträge, Zinserträge etc 3.000,00 €

3. Private Spenden und Zuwendungen

Freie Geldspenden (geschätzt) 30.000,00 €

zweckgebundene Geldspenden

Geldbußen

4. Zuschuss Aktion Mensch

Verwaltungspauschale Aktion Mensch 41.000,00 €

8.200,00 €

5. Sonstige Einnahmen

aus Fortbildungsangeboten (geschätzt) 2.500,00 €

6. Rücklagen aus 2011

20.000,00 €

Einnahmen gesamt

104.700,00 €

Finanzierungsplan 2013

errechnete Ausgaben

1. Personalkosten

Gehälter incl Sozialaufwendungen 82.500,00 €

(1,5 Planstellen gefördert zu 50% durch Aktion Mensch

für Koordination und Leitung) Beratung Gruppen

Gehälter incl Sozialaufwendungen 24.000,00 €

(0,5 Planstelle für pädagogische Fachkraft)

Gruppen

2. Honorare

PK 1 € - Kraft 1.500,00 €

Administration für Homepage 1.000,00 €

Reinigung und Gartenpflege 2.000,00 €

3. Betriebskosten

Miet- und Nebenkosten 11.000,00 €

Bürobetrieb 3.000,00 €

Veranstaltungskosten/Öffentlichkeitsarbeit 3.000,00 €

Reisekosten 500,00 €

Aufwand für Ehrenamtliche 1.000,00 €

Steuern, Versicherungen, Beiträge 3.500,00 €

Nebenkosten Finanzverkehr 1.700,00 €

4. Sonstige Ausgaben

Pädagogischer Aufwand 3.000,00 €

Ausstattung Beratungsstelle,

Fortbildung / Supervision MA und 1 € - Kraft 5.000,00 €

Ausgaben gesamt 142.700,00 €

Unterdeckung (-) / Überdeckung (+) - 77.200,00 €

geschätzte und gesicherte Einnahmen

1. öffentliche Zuschüsse

- €

2. Einnahmen / Erträge

Mitgliedsbeiträge, Zinserträge etc 3.000,00 €

3. Private Spenden und Zuwendungen

Freie Geldspenden (geschätzt) 60.000,00 €

zweckgebundene Geldspenden

Stiftungen

4. Zuschuss Aktion Mensch

- €

5. Sonstige Einnahmen

aus Fortbildungsangeboten (geschätzt) 2.500,00 €

6. Rücklagen aus 2011

Einnahmen gesamt 65.500,00 €